

steller und Dramatiker, daß sie Seelenkünder seien. Wir sprechen vom psychologischen Blick hervorragender Menschenkenner und tadeln an manch einem Werk der Dichtkunst die Verletzung der Psychologie. Wer so spricht und all dies für ein und dieselbe Sache und zugleich für eins mit der wissenschaftlichen Psychologie hält, erliegt einer Verwechslung. Die wahre Seelenkunde des wirklichen Lebens bedarf mehr eines unmittelbaren Blicks von Auge zu Auge, als der Kenntnis wissenschaftlicher Lehrsätze. Es wäre ja auch schlimm um unser Handeln bestellt, das sich dem raschen Fluß der Ereignisse anzupassen hat, müßte der Mann der Praxis jedesmal erst eine Psychologie nachschlagen, ehe er auf seinen Nebenmenschen einwirkt. Die Wissenschaft dagegen sucht herauszufinden, was sich von seelischen Erscheinungen gleichmäßig an allen Menschen erkennen läßt und wodurch Abänderungen an dem so aufgewiesenen allgemeinen Bild hervorgerufen werden. In gewissem Maße wissenschaftlich denken schon die Persönlichkeiten, welche, sobald sie in sich bisher ungewohnte Zustände gewahr werden, bei andern Umfrage halten, ob es bei jenen auch so sei. Auch wenn der bekannte französische Schriftsteller Zola, der freilich das Wesen der Kunst dabei völlig verkennt, dem Dramen- und Romanschriftsteller vorschreibt, er solle den Gang der Handlung oder der Erzählung nach bestimmten Gesetzen mit innerer Notwendigkeit sich aus gewissen Voraussetzungen entwickeln lassen, so verrät er eine starke Neigung zu wissenschaftlicher Auffassung des Seelenlebens. Man kann aber eine rechte und gediegene Kenntnis solcher allgemein gleichen Verhältnisse unseres Innenlebens nur gewinnen, wenn man sich die Mühe macht, die ganze verwickelte Sache einmal ohne alle Rücksicht auf praktische oder künstlerische oder sonstige andere Zwecke zu untersuchen. Und dazu muß eben ein besonderer Zweig am vielverästelten Baum der Forschung empor-treiben; es ist der Zweig der Psychologie.

Mehreres läßt sich aus dem Gesagten folgern, aber nur einiges davon kann hier Platz finden.

Der Gegenstand der Psychologie ist das Seelenleben des Menschen, das „Psychische“. Das Seelenleben ist ein Ding der vollen Wirklichkeit. So unscheinbar, so unbedeutend, so unendlich rasch und vergänglich ein solches Ding, wie es unsere Gefühle, unsere Träume, unsere Gedanken, unsere Willensregungen sind, auch dem Manne dünken mag, der im Strome der Zeit